

Anbau der Körnererbse in Mischkultur mit Gerste

Problem

Körnererbsen (in der Schweiz: Eiweisserbsen) sind eine wertvolle Futterkultur für Regionen, die zur Deckung des Proteinbedarfs Soja importieren. In Reinkultur angebaut verfügen Körnererbsen über eine ungenügende Standfestigkeit, was häufig zu einer starken Spätverunkrautung und einer schlechten Erntbarkeit führt.

Lösung

Der Anbau von halb-blattlosen Körnererbsen in Mischkultur mit Gerste als Stützfrucht erhöht die Ertragsicherheit der Erbsen wesentlich. Die Mischkultur von Körnererbsen und Gerste gilt nach mehrjährigen Versuchen in der Schweiz bisher als die ertragsstabilste Kombination zur Proteinproduktion.

Vorteile

Die Gerste vermindert das Lagern der Erbsen, verringert dadurch die Verluste beim Dreschen und erhöht die Qualität des Erntegutes. Die bessere Bodenbedeckung durch das Getreide führt zudem zu einer besseren Unkrautunterdrückung. Die Verteilung des Anbaurisikos auf zwei Kulturen erhöht die Ertragsstabilität.

Vorgehen

- Übliche, nicht zu feine Saatbettbereitung oder reduzierte Bodenbearbeitung (Vorteil: bessere Wasserführung aus tieferen Bodenschichten während Trockenperioden); auch Mulchsaat ist möglich. Auf schweren Böden eventuell Pflug mit Tiefenlockerung. Eventuell Gabe von Grüngut- oder Mistkompost.
- Bei Sämaschinen mit nur einem Tank das Saatgut im Verhältnis 80 % Erbsen und 40 % Gerste (bezogen auf die Standard-Aussaatmengen der beiden Kulturen) vor dem Einfüllen in die Sämaschine gut mischen. Bis zur Saat die Homogenität der Mischung wiederholt kontrollieren. Bei Sämaschinen mit zwei oder mehr Tanks das Saatgut der Mischungspartner separat abdrehen.
- Saat mit einer üblichen Getreidesämaschine mit einem Reihenabstand von 12 cm und einer Ablagetiefe von 3-4 cm in dieselben oder separate Reihen (je nach Saattechnik); nicht zu früh säen, damit die Erbsen im Winter nicht zu gross werden.
- Unkrautregulierung ist in der Regel nicht nötig. Bei hohem Unkrautdruck einmal striegeln oder hacken.
- Keine Stickstoffdüngung zur Kultur. Bewässerung ist nur in extrem trockenen Jahren erforderlich.
- Ernte: Siebe des Mähdreschers auf Erbsen einstellen. Dreschkorb und Entgrannerleisten genügend öffnen. Tiefe Trommeldrehzahl. Wind gegenüber reiner Leguminosenernte reduzieren. Variotisch nach hinten stellen. Aggressiven Schnittwinkel einstellen.
- Um der Leguminosenmüdigkeit des Bodens vorzubeugen, die Mischkultur nur jedes siebte Jahr anbauen. Dazwischen auch auf den Anbau von Lupinen, Wicken, Luzerne oder auf Reinsaaten von Rotklee verzichten.

Checkliste für die Umsetzung

Thema

Kulturspezifische Massnahme

Geographischer Anwendungsbereich

In Soja-Grenzregionen

Anwendungszeitpunkt

Saat

Erforderlicher Zeitaufwand

Kein zusätzlicher Aufwand während des Anbaus; Separierung des Erntegutes nötig bei Abgabe an eine Sammelstelle.

Wirkungsdauer

Kulturdauer

Erforderliche Geräte

Herkömmliche Getreidesämaschine

Idealer Einsatz

Auf eher tiefgründigen, nicht zu trockenen Böden zur betriebseigenen Kraftfutterproduktion auf Soja-Grenzstandorten; auch für viehlose Betriebe mit wenig Klee gras in der Fruchtfolge.